

Strategieentwicklung und Transfer



Abbildung 1: Umgriff der REGKLAM-Modellregion

Teilnehmer - Externenquote in Personen

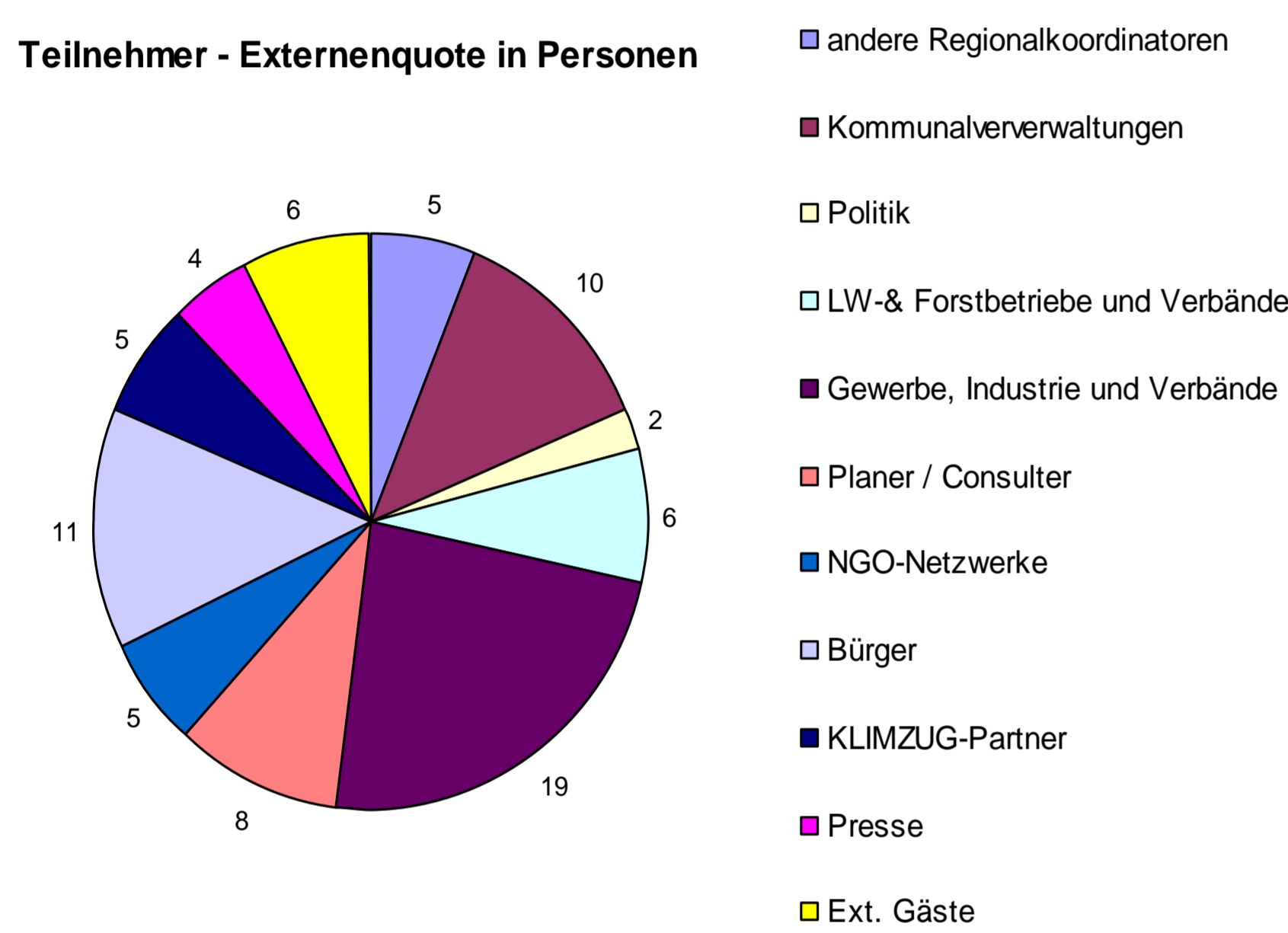


Abbildung 2: Teilnehmer des 1. Regionalforums nach Akteursgruppen

Strategieentwicklung und Transfer

- analysiert die Erfolgsfaktoren der Strategieentwicklung zur Klimaanpassung in der Modellregion Dresden, dabei wird auf der Basis der vorhandenen Literatur einem relativ fokussierten Erfolgsfaktorenansatz gefolgt (siehe die vier Faktoren unten als Beispiele),
- z. B. Schlussfolgerungen nennen typische Chancen und Risiken sowie Umsetzungsprobleme und konkrete Lösungsansätze,
- Empfehlungen benennen Rahmenbedingungen und Anwendungsmöglichkeiten einer „Methodik zur Formulierung und Umsetzung eines IRKAP“.

Vorgehen

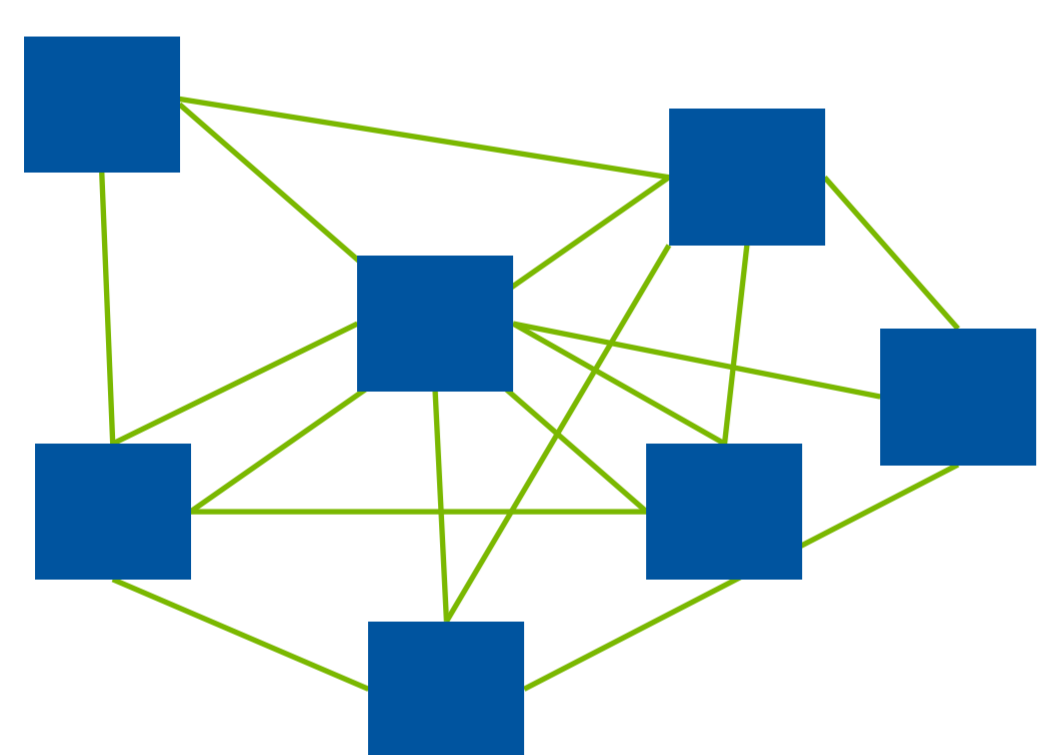
- Phase 1: fokussiert von 2008 bis 2010 auf die Analyse der Formulierung des ersten Entwurfs des Integrierten Regionalen Klimaanpassungsprogramms (IRKAP),
- Phase 2: fokussiert von 2011 bis 2012 auf die Umsetzung konkreter Schlüsselprojekte und die Entwicklung und Anwendung des Transferkonzepts speziell für den Baubereich,
- Phase 3: fokussiert von 2012 bis 2013 auf die Analyse der Erfolgsfaktoren der Strategieentwicklung zur Klimaanpassung und die Frage der Übertragbarkeit auf andere Regionen (Modellcharakter von REGKLAM, speziell für die Formulierung und Umsetzung eines IRKAP).

Ziele

- Erfolgsfaktorenkonzept der Strategieentwicklung zur Klimaanpassung in urbanen Regionen,
- Erprobung des Erfolgsfaktorenkonzepts am Beispiel des IRKAP und anhand von Schlüsselprojekten für die Modellregion Dresden,
- Entwicklung eines Transferkonzepts zur Weiterbildung im Baubereich zusammen mit der TU Dresden / Lehrstuhl Baukonstruktion und der IHK Dresden / Bildungszentrum.

Adressaten

- Verantwortungs- und Entscheidungsträger auf lokaler, regionaler und staatlicher Ebene mit Interesse an strategischen Fragen langfristiger Planung,
- Verantwortungs- und Entscheidungsträger speziell im Bereich der Weiterbildung im Bausektor,
- Verantwortungs- und Entscheidungsträger in anderen Regionen (Modellcharakter von REGKLAM),
- Forscher/innen mit Interesse für strategische Planung, strategische räumliche Planung, Strategieentwicklung, Urban und Regional Governance, Klimawandel, Regionalplanung und Raumentwicklung.



Vielfältige Netzwerkbeziehungen

- „Starke“ und „schwache“ Netzwerkbeziehungen
- „Kohäsive“ Beziehungen und „Brückenbeziehungen“
- Beachtung vorhandener Netzwerke in der Modellregion
- Entwicklung neuer Netzwerkstrukturen

Zeitliche Koordination

- Frühzeitige Beachtung der Anforderungen der Praxis
- Erarbeitung und Kommunikation von Zwischenergebnissen zu konkreten Fragen in der Modellregion (z. B. Vorentwurf Flächennutzungsplan Stadt Dresden)
- Transfer von Ergebnissen in die Praxis (z. B. Klimaanpassung im Baubereich)

Strategische Planung

- Zielgruppenbezogene Gestaltung von Dokumenten (z. B. für Politik, Verwaltung und Wissenschaft)
- Integration und strategische Ausrichtung von Ergebnissen aus Teilprojekten
- Kontextspezifische Begründung der Kriterien für „gute“ strategische Planung und das IRKAP

Politische Strategie

- Politische Legitimation von REGKLAM in der Region
- Einbindung politischer Entscheidungsträger
- Breite politische Unterstützung
- Anschlussfähige Ergebnisse für den Entscheidungsprozess



Foto: BMU

Partner

- Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung
- TU Dresden / Lehrstühle Raumentwicklung und Baukonstruktion
- IHK Dresden / Bildungszentrum

Kontakt

Dr. Gérard Hutter
Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V. (IÖR)
Weberplatz 1, 01217 Dresden
Tel.: 0351 3232 6413
E-Mail: G.Hutter@ioer.de